



Gruppensprecher Gundolf Harms (BfB)
Oberdrescher Weg 7
26529 Upgant-Schott
Tel. 04934-910 492
Mobil 0160-90 45 30 96
gharms@marienhafe.de

Stellvertreter Detlef Schweichler (GRÜNE)
Hauptstraße 70
26529 Rechtsupweg
Tel. 04934-1534
Mobil 0157-757 746 74
dschweichler@marienhafe.de

**Pressemitteilung der Gruppe BfB/GRÜNE
im Rat der Samtgemeinde Brookmerland
vom 05.03.2021**

Entscheidung zur Sanierung der Sportanlagen in Upgant-Schott

BfB/GRÜNE: Sanierung der Sportanlagen spart sehr viel Geld
Politik: Auch die schnellere Umsetzung spricht für vorhandene Anlage

Brookmerland. Mit der Sanierung der Sportanlagen in Upgant-Schott spart die Samtgemeinde im Vergleich zum Ersatzneubau am Tjücher Moortun sehr viel Geld, betont die Ratsgruppe Bündnis für Brookmerland (BfB) und Bündnis 90/ Die Grünen in einer aktuellen Pressemitteilung. Die Politiker*innen versprechen sich auch eine schnellere Umsetzung am vorhandenen Standort.

„Für den Ersatzneubau wäre eine Flächennutzungsplanänderung erforderlich, die mehrere Monate in Anspruch nehmen würde und bei der absehbar ist, dass es zahlreiche Einwände seitens der Landwirtschaft, des Naturschutzes und vielleicht auch von Jägern und Anglern geben würde“, so Detlef Schweichler (GRÜNE). Mit der Umsetzungsplanung und Sanierung der Anlagen in Upgant-Schott kann hingegen umgehend begonnen werden. Der Neubau der Leichtathletikanlage und des Kunstrasenplatzes kann nächstes Jahr fertig sein, während der Ersatzneubau nach Angaben der Verwaltung bis September 2024 dauern würde, so die Vertreter*innen der Gruppe BfB/GRÜNE.

Das den Ratsmitgliedern seit Ende Januar vorliegende Gutachten der Firma Lehmacher von 2014 enthält umfassende Untersuchungen und Kostenschätzungen zur Sanierung der Sportanlagen in Upgant-Schott, die bei Berücksichtigung der Baukostensteigerung weiterhin

gültig sind. „Die aktuellen Kosten für Planung und Bau einer neuen Kunststofflaufbahn, eines Kunstrasenplatzes und der Sanierung beider Rasenplätze würden knapp 2,2 Millionen Euro betragen“, erklärt Barbara Meyerhoff (BfB). Der Kunstrasenplatz kann in einer Größe von 96x60 Metern auf dem Tennenplatz gebaut werden, wobei das Mindestmaß des Deutschen Fußball-Bundes nur 90x45 Meter beträgt. Mit den Neubauten gäbe es endlich wieder optimale Bedingungen für Training und Wettkämpfe, was der Gruppe BfB/GRÜNE sehr wichtig sei, denn der Sport habe wichtige gesundheitliche wie gesellschaftliche und soziale Funktionen.

Der Ersatzneubau am Tjücher Moortun würde dagegen zwischen 5,0 bis 5,5 Millionen Euro kosten. Zu diesen Baukosten inklusive Planung würden die Kosten für das Grundstück am Tjücher Moortun, der Rückbau der Anlagen in Upgant-Schott und der Bau einer Schulsportanlage für die Grundschule Upgant-Schott kommen, insgesamt nochmal mindestens 500.000 Euro. Hinzu kämen dann noch Kosten der Schulwegsicherung entlang der Straße am Tjücher Moortun.

„Das Problem eines Ersatzneubaus liegt vor allem darin, erstmal einen Zugang zur Fläche am Tjücher Moortun zu schaffen und die benötigten Gebäude zu bauen. Mindestens 1,8 Millionen Euro wurde allein für den Bau der Wege und Parkplätze sowie das Gebäude kalkuliert. Damit ist noch keine einzige Sportanlage gebaut“, macht Jens Albowitz (GRÜNE) deutlich. Daran habe auch der von der Verwaltung in der Ratssitzung eingeforderte und im Anschluss vorgelegte Kompromissvorschlag nichts geändert. Dies habe man so auch im Samtgemeindeausschuss deutlich geäußert.

Alle vorgelegten Zahlen bestätigten, dass die Sanierung in Upgant-Schott sehr viel Geld spare und viel schneller umgesetzt werden könne, bringt die Gruppe BfB/GRÜNE die Begründung für die gemeinsame Entscheidung mit der CDU-Fraktion und der Gruppe BWG/SEB nach den umfangreichen politischen Beratungen auf den Punkt. Die Ratsmitglieder bitten die Sportler*innen, diese nach sehr intensiver Auseinandersetzung mit den vorgelegten Daten und Fakten getroffene Entscheidung zu unterstützen.

Nun möchten die Politiker*innen vor allem nach vorne blicken und die Umsetzung schnell voranbringen. Nach dem noch ausstehenden Beschluss des Samtgemeinderates zur Sanierung der Sportanlagen in Upgant-Schott soll umgehend eine Abstimmung mit den Sportler*innen über die Details erfolgen. „Die Sportler haben auf ihrer Anlage bereits viele Dinge, zum Beispiel für die Zuschauer, mit hohem Engagement selbst gemacht, was wir sehr zu schätzen wissen“, so Ida Bienhoff-Topp (BfB). Zu besprechen ist, welche Rasenplätze wirklich saniert werden müssen, wo neue Flutlichtanlagen benötigt werden, welche Umbaumaßnahmen und Sanierungen am Umkleidegebäude notwendig sind und wie sich die

Sportvereine vielleicht mit Eigenleistungen in die Sanierung einbringen können. Die Gruppe BfB/GRÜNE fordere, dass die Vorstellungen und Ideen der Sportler*innen kurzfristig und umfassend eingebunden werden, heißt es abschließend.

Anzahl Zeichen: 4.255 (ohne Überschriften, inkl. Leerzeichen)